

Ökonomie zuerst.

Alle Mehle mögen Ihnen gleich leben, aber dieses ist, weil Sie nie aus der allgemeinen Klasse kamen.

Es giebt eines, das weder aussteht, fühlt, backt oder schmeckt wie die gewöhnliche Sorte.

Es ist das Wohl der Ökonomie — es langt weiter und speiset mehr.

King Midas FLOUR

Das theuerste Mehl in Amerika, und werth alles, was es kostet.

Shane Bros. & Wilson Co.

Scranton Office: 112-14 Union Bank Gebäude.

Es es Eisenwaren — wir haben es.

Der Sterling Kochofen

Ein guter, zuverlässiger Diener

Der ovale Feuerkasten des Sterling Kochofens ist eine seiner größten Vorzüge. Er hat keine Ecken, keinen Raum zur Ansammlung der Asche, und daher ist das Feuer immer bereit, den Dämpfern zu entsprechen.

Wenn der Werth von jedem Vorzug des Sterling Kochofens einzeln ausgerechnet und zusammen gerechnet werden könnte, könnten Sie denselben nicht kaufen, er wäre dann zu theuer. Die Thatsache aber ist, daß der Sterling Kochofen wirklich ein mittlerer oder „populär“ Preis Kochofen ist.

Weeks Eisenwaren Company,

119 N. Washington Avenue.

Edw. Siebeler, Deutscher Importeur
530 Lakawanna Avenue.
Spezialität: Importation deutscher Spezialitäten für Fisch und Käse.

KRAMER BROS.

325 Lakawanna Avenue.

Erlangt einen Neuen Anzug oder Ueberrock zu einem reduzierten Preis.

- \$15 Kleider, \$12.75.
- \$20 Kleider, \$16.75.
- \$25 Kleider, \$19.75.

Schuhe, Hemden, Sweaters für Männer und Knaben, alle reduziert

George J. Kruper, Henry Bodroz

Reiper & Bodroz,
Plumbing, Dampf und Wasserverseher, Blech- und Eisenblech-Arbeiter.

Dachrinnen, Dächer, Oberlichter und Drains sind aufgestellt und repariert.
Office und Werkstätte:
No. 205 Spruce Straße.
Neues Telefon — Westseite, 1850; Wohnang, 704.

Eisenwaren, Blech-Arbeiten, Farbe und Öl, Dampf- und Heißwasserheizung, Plumbing, Platten Metall Arbeit.

Gebr. Günster,
Nr. 325-327 Penn Avenue.
Beide Telefonen.

Bei Verrentungen, Querschnitten und Verletzungen mache man sofort Einreibungen mit Dr. Richter's

Pain-Expeller
Selt vierzig Jahren bewährt und beliebt in deutschen Familien als Hausmittel. 35c und 65c in Apotheken. Nur echt mit Anker.

F. AD. RICHTER & CO.,
(Aus Rudolstadt, Thüringen),
11-80 Washington Str., New York

Die reinsten Druckarbeiten in der Stadt. Liefert die Office des „Wochenblatt.“

— G stern wurde angekündigt, daß die Johnson Handfertigkeitschule am 11. Februar eröffnet werden soll.

— Stephen S. Huber von Clay Avenue und Fräulein Aelene Galt von Philadelphia sind gestern durch Pastor William A. McClaughlin zu einem Ehepaar eingetragene worden.

— Der erste Gehirns-Distriktsanwalt Frank V. Benjamin magte sich Montag im Mid Valley Hospital einer Operation für Blinddarmentzündung unterwerfen. Sein Zustand ist günstig.

— In der Donnerstag Nacht a vier halbenes Jahresfeier und Beamtentag des Scranton Vederkrans wurden folgende Herren als Vorredner ernannt: Präsident, L. J. Siebeler; Vice Präsident, Kamala E. Stupp; Protokoll und Korrespondenz, John Brunner; Kassier, Albert J. Wolf; Sekretär, Ernst Moor; Edward King Theodor Hjelmar, Victor A. Wenzel und Frank Müller.

— Als der Thater, welcher am Weihnachtsmorgen mit einem Baustein ein Glasplatee des Groß Zumeister abends an Penn Avenue einstieg und dann ungefähr 11.300 werth Juwelen stahl, am Sonntag in Buffalo der Negel William Jones dingelt gemacht worden Jones war als Geiracher auf den Spezialmagazin der Lakawanna Company beschäftigt, und wurde nach seiner Verhaftung von mehreren Aufwärttern als derjenige identifiziert, der ihnen Juwelen verkaufte.

— Der 48. jährliche Maskenball des Scranton Vederkrans, der für Montag, den 11. Februar, festgesetzt war, mußte, weil der Montag ein beizolet Tag ist, verlegt werden, und das Komitee wählte daher nächsten Donnerstag, den 7. Februar, für diese Festlichkeit aus. Alle Vorbereitungen sind getroffen worden, um den Ball zu einem glanzvollen zu gestalten, und geht demselben wie gewöhnlich eine Eröffnungsfeier voraus. Der Ball ist jetzt für Mitglieder des Vereins, jedoch können Freunde eingeführt werden, man muß jedoch eine diesbezügliche Applikation dem Komitee einreichen, und beträgt die Eintrittspreis \$2.00 für Nichtmitglieder. Bauer's Orchester liefert die Tanzmusik, auch wird es an guten Entschuldigungen nicht fehlen.

„Die beste Medizin der Welt.“ so schreibt Frau A. Olsen von Winneapiss, Minn., ist Fornis' Alpenkräuter. Wir haben es seit fünf Jahren in unserem Hause gebraucht. Das erste Mal war als meine kleine Tochter sehr schlamm erkrankte. Infolge von Scharlachfieber hatten sich bei ihr epietische Wahnungen eingestellt. Sie war damals 12 Jahre alt. Die Wurzeln gingen in unserem Hause fortwährend ein und aus, aber keine konnte ihr helfen. Ich wurde dann auf Fornis' Alpenkräuter aufmerksam gemacht, und gab ihr von diesem Heilmittel. Innerhalb zweier Wochen fing sie an, auf dem Fußboden herum zu kriechen, und nach weiteren zwei Wochen machte sie Scherzstücke. Sie ist jetzt gesund. Ich bebauere nur, daß ich nicht schon früher mit dieser Medizin bekannt geworden bin.“
Ist ein Heilmittel, welchem solche Zeugnisse ausgestellt werden, nicht wert die Beachtung eines jeden Leidenden zu finden? Fornis' Alpenkräuter ist nicht in Apotheken zu haben, sondern wird durch besondere Agenten geliefert. Eine Beschreibung dieses merkwürdigen Kräuterheilmittels wird auf Wunsch sofort zugesandt von Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 2501 Washington Blvd., Chicago, Ill.

Das Thal abwärts
Taylor. — William Büste, 50 Jahre alt, ist gestern in der Wohnung seiner Schwester, Frau William Meyer von West Grove Straße, nach einwöchentlichem Kranksein gestorben.

— Als der jährliche Gene Dobson von Winoola sich am Montag im Hofe der Woodrow Wilson Schule mit vier ruffischen vergnügte, fiel er gegen einen Stein, erhielt eine Gehirnerschütterung und starb in ein paar Minuten.

Dunmore.
— Untere Feuerwehre wurde Samstag zu zwei Bränden requiriert. Der erste ereignete sich in dem Hotel des Dr. Richards, Ecke Accommodation und Smith Straßen, und beschädigte auch die angrenzende Wohnung des Wito Kong, und betrug der Gesamtschaden etwa \$5,000. Ein zweiter Brand war für einen Brand in der John Kubar Wohnung an Sherwood Avenue, wo ein Schaden von etwa \$2,000 erfolgte.

Der in Hoboken, N. J., verstorbene Vorleser Francis Huesmann von No. 1134 Garden Str. hat seinen Neffen und Nichten den größten Teil des auf \$75,000 bewerteten Nachlasses vermach und die Hoboken Akademie, den Frauenhilfsverein, das Memorial Day Nursery und die Heilsarmee in Hoboken, das Christ-Hospital mit je \$1000 beehat. Dem St. Marys-Hospital vermachte Huesmann, der seit 1871 Mitglied des „Deutschen Klubs“ war, je einen Kleider und andere Effekten.

— Ich sol „Es muß anerkannt werden, daß Sie sich bei der Rettung des beinahe Ertrunkenen ganz besonders hervorgethan haben.“
„Ja ja — ich habe von dem Betroffenen noch 100 Dollar zu bekommen.“

Die teuren „Clams“

Rein Mangel, kein Miltären-Behürftis, das 100 Frosen. über!

Schon seit einer Reihe Jahre haben manche dafür gepredigt, vor der Feuerung der Fleischwaren sozusagen in die Wasserwelt zu fliehen und sich hauptsächlich an die Fische und andere Wasserthiere zu halten, unter denen neuerdings noch immer mehr Gattungen wie die sogenannten Schwemmfische (in Wirklichkeit Säugthiere) oder „Porpoises“ erwähnt werden.

Kindliche Gemüter, welche, auch ohne früher gerade für Wasserthiere geschwärmt zu haben, diesen Rat zu befolgen suchten, fanden aber allermehrstens, daß ihnen die Zurecht wie ein Räuber ins Gesicht kam, wenn sie überhaupt diese Nahrungsmittel kaufen mußten, — überall das selbe Lieb mit nur wenig veränderten Namen. Im Osten der Ver. Staaten ist es damit besonders schlimm, aber bald wird es wohl auch im Pazifik-Westen keine einigermaßen billigen Wasserthiere mehr geben.

Bei einigen dieser Nahrungsmittel mag man sich verwundert am Kopf fassen und sich fragen: Wo in aller Welt kommt die Berechtigung dafür her, die Preise auch dieser Stoffe, frei von der Natur gegeben und mit nicht größerer Arbeit erhältlich, als früher, so hoch zu schrauben?

Da sind z. B. die „Clams“ oder Venus-Muscheln, früher eine der demotragischsten See-Speisen und als „Clam Chowder“ und in anderer Zubereitung sehr gesucht. In vielen amerikanischen Großstädten mußte man lange nicht anders, als daß diese Muscheltiere 1 Cent das Stück kosteten, mittlerweile 6 für 5 Cent. Jetzt aber sind sie an denselben Plätzen auf 2 Cent das Stück geschneit — also um mindestens 100 Prozent höher! Von mandem Kleinbändler erhält man einfach die aufsehende Auskunft, daß sie sich eben wie alles seit dem Beginn des Krieges verteuert hätten, und die Großhändler ebenfalls mehr verlangen.

Nun sind die Venus-Muscheln kein militärisches Bedürfnis, und es besteht keine nennenswerte Nachfrage nach ihnen für die Kücherei. Man hat nichts davon gehört, daß sich der Bestand vermindert hätte. Warum also die Preise gleich so hoch rücken, wie es außer Verhältnis auch zum höheren Preis der Arbeit steht?

Großhändler geben allerlei Grünreden an, darunter auch den, daß die Regierung einen beträchtlichen Teil der betreffenden Fischerei-Flotte eingezogen habe, und diese Fischer jetzt im Kriegsdienst flüchten.

Es sei aber mehr Gewicht auf die Auslassungen eines unparteiischen Sachverständigen gelegt, Herrn F. J. Lyons von der angesehenen Zeitschrift „Fishing Gazette“. Dieser räumt ein, daß der Begehrt der Regierung nach Booten und nach Männern ohne Zweifel Einfluß geübt habe, ebenso wie auch Transport-Schwierigkeiten, soweit die betreffenden Nahrungsmittel nicht unmittelbar aus dem Wasser auf den Markt gebracht werden können, sondern des Mediums der Eisenbahnen bedürfen, was auch noch für viele andere Gattungen Wasserthiere gelten möge. Aber er sagt noch folgende bedeutsame Mitteilung bei: „Der Hauptfaktor jedoch ist die noch nicht allgemein bekannte Tatsache, daß die Männer, welche fischen gehen, aus irgend einem Grunde, der nicht aus einer allgemeinen Verminderung des Bestandes zu tun zu haben braucht, bedeutend weniger Wasserthiere fangen, als sie sonst zu erlangen pflegten. Manche mögen das nicht glauben; aber es ist unzweifelhaft wahr. Ich weiß, daß Boote, welche auf einer Fahrt früher 2000 bis 10,000 Wasserthiere einbrachten, jetzt vielleicht 200 bis 300, höchstens 1000 bringen. Von einer Menge Gattungen Fische kann man das selbe sagen. Und dem stark verminderten Angebot steht eine wesentlich größere Nachfrage gegenüber, die noch immer mehr steigt. Es ist ein Jertum zu glauben, daß auf diesem Felde ein „Truif“ oder eine große allgemeine Preis-Verhinderung bestche. Für die „Clams“ gibt es derartige Gelegenheit nicht, wie durch die verschiedenen Großhändler-Preise hinlänglich bewiesen wird. Ohne Zweifel werden die Preise noch weiter steigen, ebenso wie die Auctern.“

Wo sind die vermischten Tiere alle hingelommen? Es wäre „des Schweines der Eblen wert“, dies zu ermitteln. Aber es ist nicht zu leugnen, daß die Suche im Ozean eine sehr schwierige ist, mit recht fraglichen Aussichten! Wir sind in solchen Dingen kein bißchen weiter fortgeschritten, als unsere Vorfahren vor vielen Generationen es waren. Auch hat noch nie eine Regierung versucht, solche Forschungen auf eine wissenschaftliche Grundlage zu stellen. Jedenfalls werden diese Wasserthiere einmal in größeren Massen wieder erscheinen, wie andere vor ihnen, — aber wann?

— **Widertrentig.** „Jetzt habe ich den verfluchten Kater schon siebenmal umgetauft... aber er hört immer noch nicht!“

— **Uebeltand.** „Scheidungen sind ja furchtbar modern — aber man muß doch immer erst heiraten!“

Von der Südseite.

Frau John Roth von Alder Straße, 48 Jahre alt, ist Montag Abend von einem Schlaganfall betroffen worden; ihr Zustand war zur Zeit gefährlich.

Im Alter von 52 Jahren ist Sonntag Frau John Smith von Cedar Avenue gestorben. Die Beerdigung fand Montag im Kathedral Friedhof statt.

William Gang von Cedar Avenue ist Montag nach kurzer Krankheit im Alter von 38 Jahren gestorben. Es überlebte ihn die Eltern und zwei Söhne ein. Die Beerdigung fand gestern im Briston Avenue Friedhof statt.

Als J. E. Gallagher von Briston Avenue früh Sonntag Morgen sein Heimweg besand, wurde er Ecke Cedar Avenue und Dillard Straße durch einen Schlag auf den Kopf in die Kniekehlen und dann um \$13000 ein Ring und goldene Taschenuhr beraubt.

Frau Katherine Werner von Willow Straße, 74 Jahre alt, starb Sonntag nach mehrwöchentlichem Kranksein. Es überlebte sie der Gatte und ein Sohn. Die Beerdigung findet heute im Briston Avenue Friedhof statt und wird Pastor Theodor J. Dahn die Trauerreden leiten.

Die deutsche Pionierin, Frau Karoline Kohn, ist Sonntag in der Wohnung ihrer Tochter an Briston Avenue im Alter von 76 Jahren durch den Tod abgerufen worden. Die Verstorbene, welche nahezu 50 Jahre vorher wohnhaft war, wird von drei Töchtern überlebt. Die Beerdigung erfolgt gestern im Briston Avenue Friedhof, wobei Pastor Theodor J. Dahn den Trauerdienst leitete.

Lakawanna Zweig
Trotz der nicht gerade günstigen Witterung, erfreute sich die Freitag Nacht abgehaltene Versammlung obigen Zweiges, welche unter dem Vorsitze des Präsidenten Michael Krämmer stattfand, eines recht guten Besuchs, und nur die Damen waren nicht so zahlreich wie gewöhnlich erschienen.

In einer Audienz des Zentralbüros des Staates ersuchte dieser um eine statistische Erhebung aller Deutschen und deren Nachkommen, welche im jetzigen Krieg in der Ver. Staaten Armee und Marine dienen, in Verbindung womit Präsident Krämmer die Wichtigkeit eines genaueren Verzeichnisses hervorhob, damit die Weichte und gebührende Anerkennung zollt.

Dolar A. Price, Direktor der Publizität, dankte in einem Schreiben für das Interesse des Zweiges an den Kriegs- und Sparmarken der Regierung. Eine Zuschrift wurde empfangen, in welcher für eine weitere Verbreitung der „Mitteilungen“, dem offiziellen Organ des Bundes, durch Gewinnung neuer Abonnenten erucht wird.

Finanzsekretär Fred J. Widmayer ertaus hierauf eine Zusammenstellung über die Finanzen des Zweiges, der sich als ein recht günstiger erwies. Nach Abzug aller Verbindlichkeiten betrag das Nettovermögen \$7,985.33. Das Revisionskomitee wird in der nächsten Sitzung ausführlich berichten.

Sekretär John Wellert vom Heim Komitee berichtete, daß sich daselbe wie folgt organisiert habe: Präsident, Peter Stupp; Vice Präsident, Michael Krämmer; Sekretär, John Wellert; Schatzmeister, Harry E. Gardner.

Herr Hans Gyr, den man den Dichter des Zweiges nennen darf, gab eines seiner Gedichte zum Besten, das humoristisch war und allgemeine Heiterkeit erregte; es wurde mit großem Beifall aufgenommen.

Präsident Krämmer schloß die Sitzung mit einer Ansprache über verschiedene Angelegenheiten, welche sich wie immer als sehr interessant erwies.

Aus dem oberen Thale

(Archaibald Korrespondenz.)
— Belle, die 20 Jahre alte Tochter der Frau Frank Somers von Archaibald, ist Montag der Lungenerkrankung erlegen und wird heute beerdigt.

(Carbondale Korrespondenz.)
— Die Garage der Kloy Company zu Simpson ist Dienstag Nacht mit zwei Automobilen durch einen Brand zerstört worden, einen Verlust von ungefähr \$4,000 verursachend.

— Das Traction Hotel in Forest City ist früh gestern Morgen vollständig durch ein Brand zerstört worden, während zwei angrenzende Gebäude stark beschädigt wurden. Der Verlust wird auf \$20,000 veranschlagt.

— Der 65 Jahre alte John Dow trug Dienstag Nacht innerliche Verletzungen davon, als er beim Straßentransport in Simpson von einem Straßenbahnwagen getroffen wurde. Sein Zustand wurde als gefährlich betrachtet.

Nord Scranton.

— Weil sie vor zwei Jahren an Williams Straße über einen vorliegenden Stein im Seitenweg fiel und sich die Hüfte verletzete, ließ Bridget Devers am Montag gegen die Stadt eine Klage für \$5,000 Entschädigung einbringen.

— Durch eine Explosion von Dynamit, die sich Freitag Nachmittag in der Leggett's Creel Zech ereignete, wurde James Smith von Blafey getödet, Anton Wilkows von Vidion City lebensgefährlich und Albert Lancaster von Brick Avenue schlimm verletzt. Die Explosion war eine verpödete und fand erst statt, als die drei Bergleute wieder die Kammer betreten wollten.

Bestellt das „Wochenblatt.“

Süde Park Notizen.

— Frau Emma Schäfer ist Dienstag Nacht in ihrer Wohnung an Edwards Court nach kurzer Krankheit gestorben. Es überlebte sie mehrere Kinder. Die Beerdigung erfolgt morgen im Forest Hill Friedhof.

— Der frühere Hundefänger Ephraim Coans, dessen 13jähriger Sohn letzten Februar durch einen Jersey Central Zug getödet wurde, strengte am Freitag mit seiner Gattin gegen genannte Korporation eine \$10,000 Entschädigungsklage an.

— Als der 73 Jahre alte Joseph E. Hughes von Nord Sumner Avenue, Vater des Sekretärs des Scranton Schuldistrikts, am Montag Morgen sein Frühstück einnehmen wollte, wurde er von einem Herzschlag befallen und starb sofort. Er war seit mehreren Monaten leidend gewesen.

— Der 54 Jahre alte Thomas Ashton, der bei seinem Bruder William an Cornell Straße wohnte, ist Sonntag Morgen durch Leukämie erkrankt in seinem Bett aufgefunden worden. Er war an dem Morgen teilweise offen und es wurde angenommen, daß er verstorben, ihn fest zu schließen, als er ihn abredete.

— Frau Maria Stamm, Mutter des Politikers William Stamm, ist am Samstag Morgen in ihrer Wohnung an Champion Straße nach längerem Leiden im Alter von 65 Jahren gestorben. Außer dem Sohn wird sie noch von vier Töchtern überlebt. Die Beerdigung fand Dienstag im Washburn Straße Friedhof statt.

Stadtrat.

Die Frage, ob Mayor Connell das Recht hat, die städtischen Affektoren zu ernennen, kam Freitag im Stadtrat zur Sprache, nachdem der Mayor fünf Namen zur Bestätigung als Affektoren unterbreitet hatte. Man beschloß, den Stadtmann um ein diesbezügliches Gutachten zu eruchen.

Troop legte seine Ordinanzen vor, die den Mayor, Direktor der öffentlichen Sicherheit und Direktor der öffentlichen Werke ermächtigt, Kontrakte einzugehen für die Veranschlagung der \$100,000, welche für verschiedene Verbesserungen durch eine Vorkaufgabe erhoben wurden.

Die Ernennung des John J. Sibbons als ein Trustee der städtischen Bibliothek, wurde vom Mayor unterbreitet und angenommen.

Wirth machte darauf aufmerksam, daß viele Eigentümers es unterlassen haben, ihre Wohnungen zu nummerieren, und folgte dann mit dem Vorschlag, daß das Department der öffentlichen Werke die Säumnigen ansprache.

Wasserleitungen im Rheintal großer Mangel an.
Eine Flut im oberen Rheintal hat in der Stadt Köln eine Ueberflutungsgefahr verursacht und in Kellern untergebrachte Lebensmittelvorräte zerstört, melden in Washington eingeflossene Meldungen. In einigen Stellen erfolgte das Steigen des Flusses so schnell, daß die Menschen durch das Lärmen der Gloden aus dem Schlafe geweckt werden mußten. Es wurden Truppen gesandt um den Einwohnern beizustehen.

Auch die Nebenflüsse des Rheines waren aus ihren Ufern getreten und hatten den Bahnverkehr unterbrochen, während viele Gemeinden im Moseltal vollständig abgeschnitten sind. Die Bahngeleise stehen, wie gesagt, an vielen Stellen unter Wasser.

Die Druckerei

— 100 —

Wochenblatt

— 100 —

Liefert alle Sorten von

Druck-Arbeiten,

— wie —

Beschäfts- und Ball-Karten,

Rechnungs- und Brief-Formulare

Couverts, Circulars,

Große und kleine Anschlag-Postel,

Büsten-Karten, Etc.,

Beschneidrollen und Schneid

zu maßigen Preisen.

— 100 —

— 100 —

— 100 —

— 100 —

— 100 —

— 100 —

— 100 —

— 100 —

— 100 —

— 100 —

— 100 —

— 100 —

— 100 —

— 100 —

— 100 —

— 100 —

— 100 —

— 100 —

— 100 —

— 100 —

— 100 —

— 100 —